

Siebs die Bearbeitung Ekkehards IV., während er dies 1916 in den Mitteil. d. schles. Ges. f. Volkskunde 18, 232 glatt ablehnt. Darüber sind ja bekanntlich die Ansichten geteilt, aber mit welchem Recht der Vf. behauptet, Walth. 1453—55 seien von Ekkehard IV. zugefügt, ist mir nicht klar. Er hat wohl niemals Verse des letzteren mit dem Waltharius verglichen, denn dann würde er schwerlich diese These mit solcher Sicherheit ('offenbar') vertreten. Lebhaft interessiert hat mich § 54 'Der althochdeutsche Reimvers'. Die dort S. 193 erwähnten lat. Gedichte stehen PAC IV, S. 637—640 und 484. K. Str.

195. K. Breul, *The Cambridge Songs, a Goliards songbook of the XI century*, Cambridge 1915 ist äusserst wertvoll durch die photographische Nachbildung der Hs. Ueber empfindliche Mängel der Ausgabe handele ich kurz Zs. f. d. A. 58, 154 ff.

K. Str.

196. Der Archipoeta ist in den letzten Jahren viel behandelt worden, ich verzeichne hier die ihm zuletzt gewidmeten, mir bekannt gewordenen Arbeiten. Karl Schambach, 'Ein neuer Versuch zur Erklärung des Carmen V. ('Nocte quadam' usw.) des Archipoeten' (Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein Heft 102, S. 82—97) vermutet, dass das Gedicht nicht nur, wie drei seiner Strophen enthalten, gegen den Pfalzgrafen bei Rhein, Konrad, gerichtet, sondern auch in dessen Gegenwart vorgetragen sei, und zwar am 11. oder eher 18. November 1164. Einen kleinen Nachtrag dazu gibt er Heft 103, S. 183—186. Die Annahme der persönlichen Gegenwart des Pfalzgrafen halte ich für wahrscheinlich, nicht die von Sch. angenommene Entstehungszeit und Umstände des Gedichtes. Meine Bedenken legte ich in der gleichen Zeitschrift Heft 103, S. 186—191 dar. — Mit der Ausgabe der Gedichte des Archipoeta von Manitius beschäftigt sich Prof. Frantzen, 'Die Gedichte des Archipoeta' (Neophilologus 1920, S. 170—179). Er weist M. in der Tat so arge Schnitzer nach, dass er sich mit Recht darüber wundern kann, dass fast die ganze deutsche Kritik seiner Zeit die Ausgabe mit Lob passieren liess. Darüber hinaus bringt F. feinsinnige Beiträge zur Interpretation und zum Verständnis des Archipoeta selbst. Ob freilich wirklich in der Beichte 9, 4 unter allen Umständen die von vielen Hss. unabhängig von einander überlieferte turris Alethië beseitigt werden muss (von Frantzen für eine t. Ariciae), vermag ich nicht